

## Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

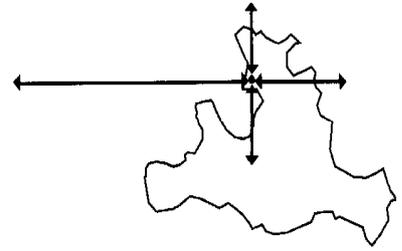
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: [haibach@sbg.at](mailto:haibach@sbg.at)

[www.salzburger-verkehrsplattform.org](http://www.salzburger-verkehrsplattform.org)

[www.pro-bahn.at](http://www.pro-bahn.at)

[www.regionale-schienen.at](http://www.regionale-schienen.at)



20. Oktober 09

Medieninformation:

### Obus – die leistbare Stadtbahn für Salzburg?

#### Seltsame Wege des Verkehrstadtrates Johann Padutsch

- **Padutsch's Rütli-Schwur hielt nur wenige Tage**
- **Straßenbahn ist keine Lösung für Salzburg**
- **Planungsgruppe mit Padutsch für unterirdische Tunnel-Lösung**
- **Obus braucht durchgehende Busspuren**
- **Landesregierung und Gemeinderat klare Entscheidung für Verhandlungen mit Bund**

Verkehrstadtrat Johann Padutsch geht derzeit seltsame Wege in der Verkehrspolitik. Legte er noch vor Wochenfrist bei den Salzburger Verkehrstagen (7. Oktober) einen Rütli-Schwur zur unterirdischen Regionalstadtbahn durch die Stadt in den Süden Salzburgs ab, zauberte er wenige Tage später eine Studie für eine oberirdische Variante aus dem Hut, wobei unklar ist, ob es eine Straßenbahn oder eine Regionalstadtbahn sein soll.

Der Unterschied ist gravierend: Soll es eine Straßenbahn sein, mit Umsteigen am Salzburger Hauptbahnhof, ist diese Lösung nicht schlüssig, weil der Salzburger Obus mit seinem dichten Obusnetz diese Funktion bestens erfüllt. Den Obusbetrieb weiter zu attraktivieren wäre ganz einfach und kostengünstig – nämlich mittels durchgehender Busspuren überall dort, wo er verkehrt. Der Obus würde dann nicht mehr im Stau stehen und wäre bis auf Weiteres die leistbare Stadtbahn für Salzburg.

Meint Stadtrat Padutsch eine oberirdische Regionalstadtbahn, würde das bedeuten, dass ca. 70-100 m lange Stadtbahnzüge durch die Stadt fahren und z.B. Schwarzstraße, Imbergstraße, Rudolfskai etc. für den Autoverkehr gesperrt werden müssten. Ausgangspunkt wäre also die autofreie Stadt. Die Bevölkerung müsste in diesem Fall mit einem gewissen Umgebungslärm rechnen. Die Frage stellt sich, schafft der Stadtrat diesen großen Wurf und kann Gemeinderat und Landtag davon überzeugen – und die Bevölkerung?

Die Planungsgruppe rund um den Schweizer Experten Horst Schaffer ist nach einjähriger Beratung zu dem Schluss gekommen, dass nur eine Regionalstadtbahn durch die Stadt Sinn macht, weil die Verkehrsprobleme aus der Region kommen und diese nur zu lösen sind, indem man umsteigefreie Verbindungen vom Norden der Stadt (Lokalbahnverlängerung) in den Süden führt – Planungsziel Hallein – mit der Option, später die von Straßwalchen und Freilassing kommenden ÖBB-Strecken am Salzburger Hauptbahnhof in den unterirdischen Lokalbahn einzuführen. Dies würde einen ca. 2 km langen Tunnel vom Hauptbahnhof bis ins Nonntal erfordern. Diese Arbeitsgruppe, der auch Padutsch angehörte, kam zu der Erkenntnis, dass es obigen Gründen nicht zielführend sei, eine oberirdische Variante zu verfolgen.

Ohne die konkreten Absichten des Stadtrates Padutsch zu kennen, müsste ihm klar sein, dass er damit eine Diskussion eröffnet, die seit 25 Jahre in Salzburg geführt wird und letztlich dazu führte, dass sich Verkehrsminister und Finanzminister zurücklehnen konnten und Salzburg bis auf Weiteres „schubladiert“ haben und die schon vorgesehenen Gelder in den Wiener U-Bahnbau steckten.

Auffallend dabei ist noch, dass der „Planungsgruppe Padutsch“ ehemalige Verkehrsplaner angehören, die schon in ihrer aktiven Zeit dafür sorgten, dass es zu keiner Entscheidung gekommen ist und entschiedene Gegner der unterirdischen Variante waren. Wird da eine Senatsratspension mit Planungsgeldern quasi aufgestockt?

Die Verkehrsplattform appelliert an die Salzburger Landesregierung und an den Salzburger Gemeinderat rasch eine schnelle Entscheidung zu treffen, ob sie in ernsthafte Verhandlungen mit dem Bund tritt.

---

*In der Plattform sind Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, Eisenbahngewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland  
Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Initiativen **PRO BAHN ÖSTERREICH**.  
Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000*

Einer sofortigen Obus-Attraktivierung durch durchgehende Busspuren stünde aber nichts im Wege, wie z.B. Alpenstraße stadteinwärts, Aignerstraße, Gaisbergstraße, Sterneckkreuzung-Schwabenwirtsbrücke, Rudolf Bieblstraße, Münchner Bundesstraße..und..und.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:  
Peter Haibach